

Vorstudie Weichselstraße

Ergebnis aus der Beteiligung

Im Mehrzweckgebäude der Elbe-Grundschule fand am 22. November 2023 die Erörterungsveranstaltung zur Vorstudie Weichselstraße statt, im Rahmen dessen drei erarbeitete Varianten zum Umbau der Weichselstraße präsentiert wurden. Ebenso hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in den direkten Austausch mit den Planenden zu treten. Am Tag nach der öffentlichen Beteiligungs- und Informationsveranstaltung startete die Online-Beteiligungsphase auf dem Beteiligungsportal mein.berlin.de. Dort hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger **zwischen dem 23. November und dem 7. Dezember 2023** die Möglichkeit, sich über die Vorstudie und die drei entwickelten Varianten zu informieren und diese zu kommentieren.

Tabellarische Darstellung der Hinweise mit Stellungnahme der Fachplanung

Die in der Tabelle aufgeführten Beiträge wurden im Rahmen der Erörterungsveranstaltung Vorstudie Weichselstraße (22. November 2023, 19:00 bis 21:00 Uhr) und im Zeitraum der Online-Beteiligung (23. November bis 7. Dezember 2023) erfasst, anonymisiert und sortiert. Die Sichtung und Stellungnahme erfolgte durch das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt sowie das bezirkliche Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung.

Insgesamt beteiligten sich 35 Personen mit 64 Beiträgen online auf mein.berlin.de. Weitere Hinweise / Kommentare gingen bei der Erörterungsveranstaltung ein.

Anmerkungen

- Bei den in der Tabelle aufgeführten Kommentaren handelt es sich um Originalbeiträge, die unverändert von mein.berlin.de übernommen wurden.
- Markierungen sollen die Auswertung erleichtern. Fett markierte Textstellen kennzeichnen Hinweise / Anregungen sowie Fragen. Orange gekennzeichnete Textpassagen wiederum sollen helfen, besser zu erkennen, auf welche Variante(n) sich ein Kommentar bezieht.
- Anonymisierte Textstellen sind mit einem „[...]“ gekennzeichnet, sodass keine Rückschlüsse auf die kommentierenden Personen möglich sind.
- Bei mein.berlin.de hatten die sich Beteiligenden die Möglichkeit, auf Kommentare anderer zu reagieren. Ein „Like“ bedeutet dabei Zustimmung, ein „Dislike“ Abneigung bzw. Ablehnung.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
Hinweise aus der Erörterungsveranstaltung, 22. November 2023					
Anregungen und Fragen aus dem Plenum					
1	22.11.2023	Es besteht die Sorge , dass durch neugestaltete Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum (u.a. auch durch die Aufstellung von neuen Sitzbänken) die Weichselstraße noch mehr zur „ Partymeile “ werden könnte und die Lärmbelastung für die Anwohnerschaft steigt.			Bestehende Konflikte müssen erkannt und widerrechtliches Verhalten stärker kontrolliert werden - dazu gehören Lärmbelästigungen durch Außengastronomie ebenso wie das Falschparken oder die Ablagerung von Müll. Bei widerrechtlichem Verhalten können auch Sondernutzungsgenehmigungen (z.B. für die Außengastronomie) entzogen werden.
2	22.11.2023	Daran knüpft sich die Frage an, ob eine solche Planung angesichts der zahlreichen Verstöße (z.B. Parken in der zweiten Reihe) in der Weichselstraße nicht etwas naiv ist, auch wenn der grundsätzliche planerische Ansatz zum Umbau der Straße sehr begrüßt wird			Siehe hierzu auch Nr. 1. Laut Bezirksstadtrat Biedermann kann der Straßenumbau nicht alle gesellschaftlichen Probleme lösen, aber es sei keine Option, den Umbau deshalb nicht zu forcieren. Er hofft, dass durch mehr Akzeptanz auch die bestehenden Regeln eingehalten werden. Dies gehöre zu einem lebenswerten Umfeld dazu. Durch die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Nord-Neukölln (Beginn im Reuter- und Flughafenkiez voraussichtlich im Februar 2024) wird sich die Frequenz der Kontrollen in den Gebieten durch das Ordnungsamt deutlich erhöhen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Darüber hinaus muss der Durchgangsverkehr verstärkt unterbunden werden
3	22.11.2023	Wie kann die Pflege der neuen Grünflächen sichergestellt werden?			Die Pflege der kleinflächigen neuen Grünanlagen stellt derzeit noch eine große Herausforderung dar. Es braucht hierzu eine bessere personelle Ausstattung des Straßen- und Grünflächenamts. Für die Pflege der Regenwasserversickerungsflächen sind die Berliner Wasserbetriebe zuständig. Die Sorge vor unzureichender Pflege darf im Umkehrschluss nicht dazu führen, dass auf einen Umbau der Straßen und mehr Grün verzichtet werden sollte. Der Paradigmenwechsel in der Straßenplanung muss durch eine flankierende Ausstattung unterstützt werden.
4	22.11.2023	Verschwenkung der Fahrbahn (Variante 2 / Fußgängerzone) : es wird die Vermutung geäußert, dass Radfahrende den kürzesten (geraden) Weg über den Gehweg nehmen anstatt auf der Fahrbahn zu bleiben. Die Verschwenkung könnte demnach zu Gefahrensituationen führen.			Die Entwicklung der innerstädtischen Quartiere hin zu Räumen mit weniger motorisiertem Verkehr bedeutet aller Voraussicht nach, dass sich zunehmend um private Abstellmöglichkeiten gekümmert werden muss. Vorbild ist hier z.B. die Stadt Barcelona mit ihren Superblocks.
5	22.11.2023	Variante 1 benötigt eine Verpollerung an der Kreuzung Donaustraße			Die Vorstudie verweist auf einen Handlungsbedarf an dieser Stelle. Denkbar sind z.B. die Einrichtung gegenläufiger

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Einbahnstraßen oder eine weitere Diagonalsperre. Das ist im Gesamtkontext und in der weiteren Ausarbeitung der Planungen zu prüfen.
6	22.11.2023	Wie ist die weitere Anlieferung der Bio Company (Ecke Weichselstraße / Sonnenallee) geregelt (mögliche Konflikte Liefer- / Fahrradverkehr)?			Grundsätzlich würden mit der Umgestaltung deutlich mehr Lieferzonen geschaffen als bisher. Das Konzept funktioniert allerdings nur, wenn die Durchsetzung gewährleistet werden kann.
7	22.11.2023	Können Anwohnende weiterhin ihre Garagenstellplätze in der Weichselstraße erreichen?			Vorhandene Gehwegüberfahrten werden grundsätzlich freigehalten. Die Berechtigung zum Erreichen der Grundstücke lässt sich unterschiedlich organisieren. Auch in Fußgängerzonen ist es grundsätzlich möglich, einzelne Kfz-Haltende mit Ausnahmegenehmigungen auszustatten.
8	22.11.2023	Jede der Varianten hat Potenzial. Die neue Diagonalsperre Weser-/Weichselstraße wirkt sich schon jetzt positiv auf die Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Weichselstraße aus und reduziert den Verkehr. Insbesondere der südliche Teil der Straße ist aber von Vermüllung und Lärmbelästigung betroffen. Die Frage ist, ob Verschönerungen bzw. Verbesserungen tatsächlich zu Veränderungen im Sozialverhalten vor Ort führen können. Die Pflege der Flächen wird für die Akzeptanz und den Erhalt der Flächen elementar sein. Bsp. Weserstraße: bereits nach kurzer Zeit sind die neu angelegten Baumscheiben wieder vermüllt.			Siehe Nr. 1 bis 3

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Dennoch gibt es Zustimmung, dass das Verhalten der Menschen nicht dazu führen darf, dass nicht mehr in die Verbesserung des öffentlichen Raums investiert wird.			
9	22.11.2023	Anregung, die Bevölkerung bzw. bestehende Einrichtungen und Ladengeschäfte stärker in die Pflege und nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen einzubeziehen. Dadurch kann die Akzeptanz erhöht werden.			
10	22.11.2023	Geplante Aufpflasterungen werden als interessant eingestuft. Hierzu wird angeregt, dies verstärkt an den Einfahrten aus den Hauptstraßen (z.B. nach dem Abbiegen von der Sonnenallee) umzusetzen. Damit könnte deutlich gemacht werden, dass man sich nun in einer Wohnnebenstraße mit entsprechenden Regelungen befindet.			Interessante Anregung, solange Straßenbereiche sich in der Zuständigkeit des Bezirks befinden. Aufpflasterungen sind in der weiteren Planung konkret auszuarbeiten. Grundsätzliche Empfehlung: Abstand von Aufpflasterungen ca. alle 50 Meter.
Hinweise aus der Online-Beteiligung bei mein.berlin.de, 23. November - 7. Dezember 2023					
1 Entwicklung der Varianten					
Bestandsanalyse					
1	23.11.2023, 20:07 Uhr	Ich finde es ausserordentlich anmaßend, wie selbst der Wirtschaftsverkehr der auch systemrelevante Bereiche beinhaltet, stets durch grüne arrogante ideologische Selbstherrlichkeit im vollsten Ausmaße behindert wird. Ob es diese Polleroasen (Kiezblocks) oder überteuerte Parktickets sind. Es gibt immer wieder Ausreden, wie man am besten den Verkehr ideologisch behindern kann. <i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i>	4	11	Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden auch die Belange des Wirtschaftsverkehrs (Gewerbetreibende) aufgenommen und in der Variantenerarbeitung berücksichtigt.
2	23.11.2023, 21:22 Uhr	<u>Antwort 1</u> : Genauso ist es.	3	4	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
3	06.12.2023, 17:09 Uhr	<u>Antwort 2:</u> Ich glaube durch ihre Wortwahl haben Sie sich hier selbst als Ideologen entlarvt. Der "systemrelevante Wirtschaftsverkehr" wird übrigens bei jeglicher Planung mit einbezogen, aber das nur am Rande	0	2	
4	06.12.2023, 18:09 Uhr	<u>Antwort 3:</u> Seit wann werden bei den wilden grünen ideologischen Planereien, Bürger und dessen Belange, ob beruflich oder privat, mit einbezogen? Kann mich nicht erinnern.	2	0	
5	07.12.2023, 19:47 Uhr	<u>Antwort 4:</u> Die Belange der Bürger werden gerade hier an dieser Stelle abgefragt...	0	2	
6	07.12.2023, 23:41 Uhr	<u>Antwort 5:</u> Nicht die Belange der Bürger werden hier abgefragt, sondern die Meinungen der autohassenden Befürworter dieser Projekte, was sehr deutlich an der einseitigen Beteiligung zu erkennen ist. 99% der Anwohner haben gar keine Ahnung, was hier geplant wird, weil die Informationskampagne (Flyer) bewusst unkonkret gehalten wurde und natürlich alles nur auf deutsch formuliert war.	1	0	
7	07.12.2023, 23:51 Uhr	<u>Antwort 6:</u> Ich verstehe auch nicht, warum nicht nicht zusätzlich zu den Flyern (die auch deutlicher formuliert werden sollten) z. B. deutlich sichtbare Plakate in den jeweiligen Straßen angebracht wurden, auf denen auch DEUTLICH und in allen relevanten Sprachen kommuniziert wird, was hier geplant ist (also auch Wegfall von bis zu ca. 150 Parkplätzen in der Weichselstr., Wegfall von ca. 250 Parkplätzen in der Elbestr. usw.)	0	0	Die Einladungen zu der Informationsveranstaltung wurden an alle Haushalte und Gewerbetreibenden entlang der Weichselstraße verteilt. Im Flyer wurde auf weitere Informationsquellen verwiesen. Darüber hinaus wurde sowohl in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Beteiligungsgremien (FORUM KMS/Sonne,

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Lenkungsgruppe), als auch auf der Internetseite des Sanierungsgebiets (www.kms-sonne.de) über die Durchführung der Vorstudie und der Präsentation der Ergebnisse informiert, sodass von einer Plakatierung im öffentlichen Raum abgesehen wurde. Auf der Internetseite wird über die Planungen zusätzlich in leicht verständlicher Sprache informiert. Der finanzielle und zeitliche Aufwand für eine mehrsprachige Ansprache (Informations- und Plandokumente, Dolmetschen der Veranstaltung, Internetauftritt) ist nicht vertretbar, zumal auch sehr viele Sprachen im angesprochenen Sinne als relevant in Betrachtung gezogen werden müssten.
8	06.12.2023, 09:17 Uhr	BITTE dem GRÜN genug Raum lassen (evtl. auch versiegelte Bodenbereiche wieder öffnen) <i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i>	3	1	Die Maßnahmenziele „Verbesserung des Fußverkehrs“ sowie „Berücksichtigung von Klimaanpassungsmaßnahmen“ beinhalten explizit auch den Erhalt und die Stärkung von Grünräumen, um das Mikroklima und die Aufenthaltsqualität zu stärken.
9	07.12.2023, 09:06 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Wer sorgt dafür, dass das GRÜN auch gepflegt und vor allem gegossen wird ? !	0	0	Normalerweise wird das Straßenbegleitgrün vom Fachbereich Grün- und Freiflächen des Bezirks gepflegt. Die BWB (Berliner Wasserbetriebe) ist jedoch für die Unterhaltung verantwortlich, wenn sich

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					beispielsweise Mulden zur Straßenentwässerung in den Flächen befinden.
10	06.12.2023, 09:18 Uhr	ggf. auch ein MÜLLKONZEPT mitberücksichtigen - VIELEN DANK!	0	0	Bei der Planung wird darauf geachtet, dass keine Orte entstehen, die dazu einladen, seinen Müll auf der Straße regelwidrig zu entsorgen. Zu diesem Zweck hat das Straßen- und Grünflächenamt außerdem auch Kontakt mit der BSR aufgenommen, um ihre Erfahrungen zu aktuellen Müllproblemen auf der Weichselstraße zu erhalten und zu prüfen, ob zusätzliche Mülleimer aufgestellt werden müssen.
Gestaltungsprinzipien					
11	29.11.2023, 11:44 Uhr	Verkehrsberuhigte "Spielstraßen" funktionieren in Nord-Neukölln nur mit massiver Präsenz des Ordnungsamtes oder der Polizei. Fahrradstr. mit Autoverkehr für "Anwohner frei" funktionieren gar nicht. Daher Fußgängerzone!	11	0	Die Probleme und der Kontrollaufwand bei verkehrsberuhigten Straßen oder bei Fahrradstraßen sind zutreffend und zu berücksichtigen. Aber auch Fußgängerzonen müssen für den Erschließungsverkehr der Grundstücke, z. B. Grundstückszufahrten, Müllfahrzeuge, Feuerwehr und Rettungsverkehr geöffnet werden können. Dies erfordert ebenfalls einen großen Kontroll- und Regelungsaufwand.
12	30.11.2023, 20:11 Uhr	Ich stehe skeptisch zum verkehrsberuhigten Bereich. Ich kenne keinen in Nordneukölln oder Kreuzberg, der wirklich funktioniert / auf dem Kinder	9	0	Verkehrslenkende Maßnahmen (z.B. Quersperren und Diagonalsperren) zur

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
13	01.12.2023, 17:36 Uhr	<p>spielen. Hier müsste gestalterisch viel unternommen werden, dass er nicht - wie die anderen - komplett zugeparkt wird. Durchfahrende Autos könnte man vermutlich großteils vermeiden. Dazu müsste entsprechend so mit Sperren gearbeitet werden, dass der verkehrsberuhigte Bereich wirklich keine Abkürzung mehr ist.</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Sehe ich genauso. Ist aber ja kein Gegenargument, sondern eine Aufforderung zum besser umsetzen.</p>	1	0	Verhinderung von Durchgangsverkehr können in allen Varianten realisiert werden. Effektive bauliche Maßnahmen gegen unerlaubtes Parken sind im weiteren Planungsprozess zu konkretisieren.
14	04.12.2023, 23:08 Uhr	Es könnte so schön sein, aber überall sind Autos. Klar, eine Fußgängerstrasse wäre der Hammer, aber auch ein verkehrsberuhigter Bereich ist schon toll. Je weniger Autos desto besser, aber Hauptsache, es passiert irgendetwas!	5	0	
15	05.12.2023, 06:54 Uhr	Im Angesicht der menschengemachten Klimakatastrophe ist es dringen vonnöten drastische Maßnahmen zu ergreifen. Ich plädiere dafür, den privaten Autoverkehr aus der gesamten Innenstadt zu verbannen und Neuzulassungen von PKWs für die private Nutzung einzuschränken. Dafür sollte Carsharing gefördert werden. Abgesehen davon ist unserer ÖPNV dicht vernetzt. Die Neuköllner Weichselstraße in eine Fußgängerzone umzubauen würde ich deshalb bevorzugen, wengleich zu bedenken wäre, daß Investment- und Immobilienhaie, wie Heimstaden. oder Hansereal, die sich auch in Neukölln ausgebreitet haben, dies versuchen werden zu ihren Gunsten, d.h. für drastische Mieterhöhungen oder die weitere Umwandlung von Miet- in teure Eigentumswohnungen auszunutzen. Die weitere Verdrängung von Mietern und Mieterinnen durch Investment- und Immobilienkonzerne muss verhindert werden. Ddeshalb fordere ich den Berliner Senat auf, endlich das Wiener Wohnungsbaumodell, das vor nun	1	1	Die städtebaulichen Sanierungsziele werden auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Mietwohnungsmarkt und der damit verbundenen potenziellen Auswirkungen für die Anwohnerschaft reflektiert. Dabei konnte kein Zusammenhang zwischen lokalen öffentlichen Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur bzw. des Wohnumfelds und Mieterhöhungen in Neukölln beobachtet werden. Die Mietenentwicklung ist vielmehr das Ergebnis überörtlicher bzw. allgemeiner Rahmenbedingungen. Im Bereich Weichselstraße gilt zudem eine soziale

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		100 Jahren von sehr engagierten austromarxistischen Stadtpolitikern Wiens durchgesetzt wurde und das seit dem sehr gut funktioniert zu übernehmen. Dies würde verhindern, daß weiterhin Berlins Wohnungsmarkt von profitgierigen und skupellosen Investment- und Immobilienhaien gekapert wird.			Erhaltungsverordnung („Milieuschutzgebiet“), so dass bauliche Modernisierungen der Wohngebäude nur in beschränktem Umfang erlaubt sind.
16	06.12.2023, 09:15 Uhr	BITTE viel VERKEHRSBERUHIGTER BEREICH !!!	0	0	
17	07.12.2023, 08:09 Uhr	Die angrenzende Fuldastraße fungiert seit einiger Zeit als Durchfahrtsstraße von der Karl-Marx und Sonnenallee bis zum Weichselplatz. Um den Weichselplatz vom Durchgangsverkehr zu befreien muss auch die Fuldastraße in das Konzept einbezogen werden.	1	1	Im aktuellen Verkehrsberuhigungskonzept für den Reuterkiez ist eine Diagonalsperre am Knotenpunkt Weichselstraße/Pflügerstraße vorgesehen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, den Durchgangsverkehr in Richtung Weigandufer bzw. Fuldastraße zu unterbinden.
18	07.12.2023, 08:59 Uhr	Nach 28-jährigen ständigen Wohnens in der Weichselstraße halte ich eine Umgestaltung derselben für völlig überflüssig und für NICHT NOT-WENDIG. Es wäre die totale Verschwendung von Ressourcen und Arbeitskräften. In Zeiten leerer Kassen und entsprechender Sparmaßnahmen sollten Gelder für Not leidende Menschen und soziale Einrichtungen verwendet werden. Das ist im wahren Sinne des Wortes wirklich NOT-WENDIG. Zum Kommentar Variante 1 von [...] (<i>siehe Kommentar Nr. 21</i>): Ich danke für die präzise und realistische Beschreibung der Situation in der Weichselstraße.	2	3	Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, den klimaverträglichen Verkehr, insbesondere den ÖPNV, aber auch den Fahrrad- und Fußgängerverkehr zu fördern und zu stärken. Auch Maßnahmen im Straßenraum zur Anpassung an die Klimaerwärmung werden als dringlich betrachtet. Diese Ziele werden auch im Sanierungs- und Fördergebiet verfolgt. In der Vorstudie waren jetzt zunächst Konzepte zu entwickeln, mit denen aufgezeigt wurde, in welchem Umfang und mit welchem Aufwand in der Weichselstraße die Ziele realisiert werden können. Kosten

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					und Nutzen wurden dabei ebenfalls bewertet, und die Wirtschaftlichkeit ist in der weiteren Planung berücksichtigen. Im Sanierungs- und Fördergebiet werden auch soziale Einrichtungen (Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen) gefördert.
19	07.12.2023, 18:52 Uhr	Der geplante Modale Filter an der Weichselstr/ Pflügerstr wäre ein Start! Kein Durchgangsverkehr ...	1	0	
2 Erläuterung der einzelnen Varianten und Gegenüberstellung					
Variante 1: Fahrradstraße					
20	23.11.2023, 12:08 Uhr	Es könnte ein Problem mit zweite Reihe Parkern geben , die die Fahrradstraße für schwächere Verkehrsteilnehmer unbenutzbar machen. Es sollte auch noch mehr Platz für Außengastronomie und Sitzbänke ohne Konsumzwang geben.	9	1	
21	23.11.2023, 13:50 Uhr	Bitte auf keinen Fall die Außengastro vergrößern! Die Belastung der Nachbarschaft durch Müll, Lärm und Gestank der Gastro ist jetzt schon enorm und kommt im südlichen Planungsgebiet auf die schon sehr hohe Umweltbelastung oben drauf. Leider kann man hier auch wenig auf Rücksichtnahme der Geschäftsinhaber hoffen. Da dies eine Wohnstraße (im südlichen Bereich mit Milieuschutz!) ist, sollte die Stärkung des Wohnens und der Nachbarschaft im Vordergrund stehen. Ich stimme dem anderen Kommentar zu, dass mehr Sitzbänke ohne Konsumzwang sehr wichtig wären. <i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i>	3	3	Das Thema „Außengastronomie“ wird im weiteren Planungsverfahren mitbetrachtet. Es ist nicht vorgesehen, die Bereiche für die Außengastronomie zu vergrößern. Das insbesondere nächtliche Ruhebedürfnis seitens der Bewohnerschaft und der Schutz vor Lärm ist trotz der zentralen innerstädtischen Lage ein wichtiger Belang in der Planung. Die Ausweitung gastronomischer Angebote wird mit der Vorstudie daher nicht verfolgt.
22	04.12.2023, 14:01 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Als Nachbar in der Straße verstehe ich die Sorge gut. Ich denke jedoch, dass Lärm (und Verschmutzung) vor allem durch Autos verursacht	1	1	Die Ausstattung mit Sitzbänken und weiterem Stadtmobiliar wird Gegenstand der konkreten Planung sein. Auch hierbei ist das Schutzbedürfnis

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
23	04.12.2023, 14:29 Uhr	<p>werden. Ohne Autos wäre unsere Straße schon deutlich angenehmer. Ich finde, Restaurants und Bars bringen einen Charme und eine Gemütlichkeit. Aber vielleicht könnte es eine Uhrzeit-Begrenzung geben?</p> <p><u>Antwort 2:</u> Charme und Gemütlichkeit können auch Sitzgelegenheiten, Stadtmöbel für Sport und Spiel, Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern oder ähnliches bringen. Die vorhandene Gastro bleibt ja bestehen und kann neu geschaffene Angebote ohne Konsumzwang ergänzen. Sie sollte aber nicht vergrößert werden, weil größer = noch mehr Lärm, Müll, Gestank für Anwohner.</p>	1	0	vor Lärm und Vermüllung des öffentlichen Raums zu berücksichtigen.
Variante 2: Fahrradstraße und Fußgängerzone					
24	23.11.2023, 12:09 Uhr	<p>Für mich die zweitbeste Variante. Fußgängerzone top, gerne noch mehr! Ich sehe das Problem von zweite Reihe Parkern, die die Fahrradstraße gefährlich zu benutzen machen. Das wird auch bei den Buckeln auf Gehweghöhe ein Problem sein. Ich finde auch, dass im Bereich der Fahrradstraßen mehr Bereiche für die Außengastronomie zur Verfügung gestellt werden sollten, statt für Parkplätze. Sonst müssen sich Fußgänger weiterhin den Platz auf dem Gehweg teilen.</p>	7	0	Abwägungshinweise zum Thema (Außen-) Gastronomie s. oben zu Nr. 21
25	23.11.2023, 13:56 Uhr	<p>Meiner Meinung nach die beste Variante für den südlichen Bereich. Leider glaube ich nicht, dass sich hier der motorisierte Verkehr von einer Raumgestaltung abhalten lässt, die Straße für Durchgangsverkehr und die Grünflächen zum Parken zu nutzen. Ich halte deshalb eine veränderte Verkehrsführung und deutlichere physische Barrieren (Sackgasse, versenkbare Poller o.ä.) leider für notwendig.</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p>	14	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
26	07.12.2023, 09:08 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Nach 28-jährigen ständigen Wohnens in der Weichselstraße halte ich eine Umgestaltung derselben für völlig überflüssig und für NICHT NOTWENDIG. Es wäre die totale Verschwendung von Ressourcen und Arbeitskräften. In Zeiten leerer Kassen und entsprechender Sparmaßnahmen sollten Gelder für Not leidende Menschen und soziale Einrichtungen verwendet werden. Das ist im wahren Sinne des Wortes wirklich NOTWENDIG. Zum Kommentar Variante 1 von [...] (<i>siehe Kommentar Nr. 21</i>): Ich danke für die präzise und realistische Beschreibung der Situation in der Weichselstraße.	0	0	
27	24.11.2023, 09:45 Uhr	Ich bin beeindruckt von dieser ambitionierten Umgestaltung im Sinne der Verkehrswende. Eine Fußgängerzone im Kiez- und Innenstadtbereich ist wirklich eine tolle Vorstellung. Ich denke aber, dass sich der MIV nur mit physischen Sperren (Modalfiltern, ggf. versenkbare Poller) raushalten ließe . Außerdem frage ich mich, ob eine solche Gestaltung gerichtsfest wäre und nicht durch Klagen ähnlich wie bei der Friedrichstr. torpediert werden könnte.	5	0	Die Zuständigkeit für die Weichselstraße und für verkehrsrechtliche Anordnungen und Verfügungen liegt beim bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt.
28	28.11.2023, 11:10 Uhr	Ich nutze die Straße sehr oft, sowohl mit dem Fahrrad als auch zu Fuß mit Kinderwagen. Variante 2 finde ich sehr gut, es wäre eine große Verbesserung für unseren Alltag. Sie erscheint mir die verschiedenen Belange am besten unter Berücksichtigung der Örtlichkeiten abzuwägen. Im südlichen Teil überwiegt die Aufenthaltsfunktion, hier wird die Fußgängerzone sicherlich belebt sein und gut funktionieren; im nördlichen Teil wird die stark nachgefragte Verbindung im Radergänzungsnetz zwischen der Weserstraße und Alt-Treptow hergestellt und für den Fußverkehr gibt es dort ebenfalls eine deutliche Verbesserung, weil Radfahrende nicht mehr wie aktuell aufgrund von Kopfsteinpflaster auf den Gehweg ausweichen - gleichzeitig braucht man dort weniger Aufenthaltsflächen, weil diese bereits am Weichselplatz vorhanden sind und auf dem Rütli-Kampus. Auch die	7	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
29	28.11.2023, 18:51 Uhr	niveaugleichen Querungsmöglichkeiten sind sehr gut - hier aber bitte auf Freihaltung des Sichtdreiecks achten und nicht Parken direkt im Anschluss wie hier dargestellt. <i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i> <u>Antwort 1:</u> Dieser Einschätzung schließe ich mich an! Wir nutzen die Straße auch sehr häufig, zu Fuß und mit dem Rad von der Karl-Marx-Straße bis zum Campus Rütli. Die Variante 2 ist für uns die alltagstauglichste Lösung. Selbst wenn die Fußgängerzone mal sehr voll sein sollte, wäre sie so kurz, dass man auch mal das Rad schieben kann. Und der Gewinn an drittem Raum wäre fantastisch!	2	0	
30	29.11.2023, 09:02 Uhr	ich finde die Variante 2 die beste für den südlichen Bereich weil die Autofahrer werden es sonst nicht respektieren. Ist leider so !!!!!	6	0	
31	04.12.2023, 23:11 Uhr	Variante 2 !!! Das wäre so toll und würde so viel Lebensqualität schenken!	1	0	
Variante 3: Fußgänger- und verkehrsberuhigte Zone					
32	23.11.2023, 12:09 Uhr	Für mich die beste Variante. Die Wasserversickerung vor Ort und ein Aufenthaltsort direkt vor der Haustür für die Anwohner ist sehr wichtig. Es gibt in dem dicht bebauten Kiez fast keine grünen Orte oder Orte ohne Konsumzwang. Auch bietet diese Variante den besten Schutz für Schulkinder. Ermöglicht eine top Fußgängerachse von der Hasenheide via Sasarsteig bis zum Kanal! Eine Frage: Ergeben sich durch die Fußgängerzone und die Diagonalsperre Weserstraße nicht gefährliche Wendemanöver, weil man durch die Fußgängerzone ja nicht mehr ausfahren darf?	14	0	Hinweis: Die Versickerung des Regenwasser ist in allen Varianten gewährleistet. siehe Antwort 1.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
33	23.11.2023, 22:01 Uhr	<p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Die Frage wird im Text beantwortet.</p> <p>"Dazu ist es notwendig, die Diagonalsperre auf Höhe der Weserstraße und die umgebende Verkehrsführung so anzupassen, dass der Verkehr ohne (gefährliche) Wendemanöver stattfinden kann."</p>	5	0	Auf die Frage zu gefährlichen Wendemanövern: Sollte sich für diese Variante entschieden werden, ist es tatsächlich notwendig zu überprüfen, wie im Detail mit der bestehenden Diagonalsperre umzugehen ist.
34	28.11.2023, 21:31 Uhr	<p><u>Antwort 2:</u> Achso, danke für den Hinweis.</p>	1	0	
35	24.11.2023, 09:51 Uhr	<p>Variante 3 scheint mir der ambitionierteste Vorschlag zu sein, der den nachhaltigen und gerechten Verkehrsarten (Fuß und Rad) die größte Priorisierung einräumt. Vielleicht braucht es als Leuchtturmprojekte genau die Umsetzung solcher Umbaumaßnahmen. Ich fänds super.</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p>	16	0	
36	27.11.2023, 08:04 Uhr	<p><u>Antwort 1:</u> Besser kann ich es nicht ausdrücken. Ich stimme meinem Vorredner zu 100% zu</p>	5	0	
37	27.11.2023, 15:47 Uhr	<p>Ein ambitionierter und mutiger Vorschlag, der viel voranbringt für die Anwohner und das Stadtklima. Mehr Grünflächen und Aufenthaltsqualität und eine gerechtere Flächenaufteilung, die dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum einräumt. Fast zu schön, um wahr zu werden.</p>	12	0	
38	28.11.2023, 11:15 Uhr	<p>Variante 3 wäre ein großer Fortschritt für die vielen Kitas in der Nähe. Sichere öffentliche Räume für kurze Ausflüge in den Kiez sind ja ansonsten Mangelware.</p>	8	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i>			
39	28.11.2023, 21:31 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Ja, ich würde mich wirklich freuen für die vielen Kinder die im Kiez unterwegs sind!	3	0	
40	28.11.2023, 13:27 Uhr	Gern noch weiter denken und auch den Abschnitt zwischen Weserstraße und Weigandufer zur Fußgängerzone machen.	10	0	
41	29.11.2023, 12:20 Uhr	Die sinnvollste Variante meiner Meinung, die die Aufenthaltsqualität am meisten verbessern würde. Vor allem die 'schwächsten' Verkehrsteilnehmenden, insbesondere Kinder, werden hier endlich mal ausreichend geschützt.	9	0	
42	01.12.2023, 17:46 Uhr	Sehr überzeugender Plan!! Endlich wird mal an die Aufenthaltsqualität FÜR ALLE im Kiez und nicht nur für die <20% der Menschen mit Auto gedacht. Mehr davon bei uns bitte auch!	10	0	
43	04.12.2023, 15:10 Uhr	Wow! Living in Donaukeiz I feel tormented by cars everyday. So few people own them, and even less need them, and yet they take up our entire street. Seeing this plan makes me so excited for living on a more just and pleasant street in the future. As many others have said, I think that the Fußgängerzone is absolutely necessary as otherwise cars will still come and block the street - they don't listen to rules so infrastructure seems the only solution. It will give the community a greater sense of freedom and safety, especially those who have different mobility needs and children. My vote is absolutely with variante 3 - my only issue with it is that it is only on one street! Can we do Donaustr. next?	8	0	Donaustraße has actually just been re-designed (2018-20) to a more bike-friendly street and will not be subject to any further interventions in coming years.
44	04.12.2023, 15:22 Uhr	Super Ideen, die Pläne sehen toll aus! Wenn wir wollen, dass wir auch in Zukunft noch in dieser Stadt leben können, oder sogar unserer Kinder hier noch leben können, trotz zunehmender Hitze und Starkregend, muss sich	8	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		ganz schnell ganz viel ändern.. Ich denke, dass Variante 3 das Mindeste ist, was wir tun können. Danke für die gute Arbeit!			
45	04.12.2023, 15:47 Uhr	Toller Vorschlag!! Da es im gesamten Donaukiez keine Grünflächen und keinen Spielplätze für Kinder gibt, wären wir auch dafür, wenigsten die Weichselstraße so grün und verkehrsberuhigt, wie möglich, zu machen. Variante 3!	7	1	
46	05.12.2023, 00:13 Uhr	Wie könnte das Parken außerhalb der gekennzeichneten Flächen im verkehrsberuhigten Bereich verhindert werden?	1	0	Im verkehrsberuhigten Bereich ist es erlaubt, Sitzbänke, Blumenkübel oder anderes Mobiliar in die Fahrbahn aufzustellen, um baulich das Falschparken auf nicht gekennzeichneten Flächen zu verhindern. Dennoch ist zu beachten, dass nicht alles rein baulich verhindert werden kann, sondern vermehrte Kontrollen ebenfalls erforderlich sind.
Gegenüberstellung der Varianten					
47	28.11.2023, 11:24 Uhr	<p>Ich wohne im direkten Umfeld und nutze die Straße oft sowohl mit dem Fahrrad (zwischen Weserstraße und Weichselplatz) als auch mit dem Kinderwagen (zwischen Weichselplatz und U8 an der Karl-Marx Straße). Variante 2 erscheint mir am ausgewogensten, denn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufenthalt braucht es im nördlichen Teil weniger (das geschieht am Weichselplatz / Kanal / Rütli-Kampus). • Im Süden überwiegen die Belange des Aufenthalts, es ist für den Radverkehr keine wirklich wichtige Route, hier gibt es für übergeordnete Verbindungen Alternativen. 	6	0	Die Argumente sind gut nachvollziehbar und werden in den Entscheidungsprozess, welche Lösung der weiteren Planung zugrunde zu legen ist, eingestellt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<ul style="list-style-type: none"> Im Norden hingegen ist es eine wichtige Radverkehrsverbindung, denn nach Alt-Treptow gibt es von Neukölln keine gute Verbindung - die Vorrangnetzroute wird bestenfalls Mitte der 2030er Jahre mit einer neuen Kanalbrücke an der Bouchestraße realisiert werden, Alternativrouten über Maybachufer und Wildenbruchstraße sind mit viel Verkehr und im ÖPNV Vorrangnetz für Radfahrende und ohne Radverkehrsinfrastruktur sehr unangenehm und gefährlich. Ich persönlich glaube auch, dass eine Fahrradstraße im nördlichen Bereich fußverkehrsfreundlicher sein wird als ein verkehrsberuhigter Bereich (Variante 3), da hier ja kein niveaugleicher Ausbau geplant ist sondern der verkehrsberuhigte Bereich in Wahrnehmung und Nutzung wahrscheinlich einer Tempo 30 Zone ähneln würde. Die Fahrradstraße würde zu einer stärkeren Verkehrsberuhigung führen, auch für die angrenzenden Bereiche neben dem Spielplatz am Weichselplatz. (Anregung: Ideal wäre ein Modalfilter quer über die Kreuzung Weichselstraße / Weichselplatz von Südwest nach Nordost, dadurch würden mehrere Fahrradstraßen und der Weichselplatz von ohnehin an der Stelle nicht erlaubtem Durchgangsverkehr entlastet.) 			
48	30.11.2023, 19:56 Uhr	<p>Gut, dass in allen Varianten der Wirtschaftsverkehr mitgedacht ist. Es gibt auf allen Abschnitten Lieferzonen. Lieferzonen fehlen bisher sehr. Jetzt stehen ständig Fahrzeuge in zweiter Reihe und machen die Straße unübersichtlich und gefährlich. Dass man bei den Varianten mit verkehrsberuhigtem Bereich ein gesondertes Konzept braucht, steht bei den Varianten dabei. Das muss wohl später ausgearbeitet werden. Bei den Varianten mit den Fußgängerzonen kann man das ja wie in anderen Städten organisieren. Dort ist Anliefern in der Fußgängerzone zu festgelegten Tages- und Nachtzeiten erlaubt. Dann kann man auch direkt vor seinem Geschäft halten. In einer Fußgängerzone dürfen ja keine Autos parken.</p>	4	1	Der Vorschlag einer temporären Zufahrt für Anlieferungen wird bei der weiteren Ausarbeitung näher geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
49	01.12.2023, 08:54 Uhr	<p>Ich bin begeistert über den Mut in der geplanten Umsetzung. Für mich am liebsten Variante 3, die am meisten Rückbau bedeutet. Frage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wird diese Umfrage an die Betroffenen Bewohnerinnen und Ladenbetreiberinnen auch analog und per physischer Befragung kommuniziert? (Bisher nur Kommentare des Lobes) 2. wie sind die erwartbaren Auswirkungen auf die Fuldastr? Welche Planubgen gibt es hier? 3. welche Nachruhevorschriften werden gelten, wenn die Weichselstr plötzlich so viel Aufenthaltsqualität zeigt, auch jenseits der Bar, wird es dann gerade im Sommer nicht viel zu laut? 	0	0	Es sind an alle Wohnungen und Läden in der Weichselstraße Einladungskarten zur Veranstaltung mit Hinweis auf die Online-Beteiligung und die ständigen Informationen zum Projekt auf den Internetseiten des Sanierungsgebiets verteilt worden. Dort ist auch die Sanierungsbeauftragte BSG als permanente Ansprechpartnerin genannt. Eine weitere direkte Befragung der Anwohnenden oder Gewerbetreibenden ist daher im Rahmen der Vorstudie nicht geplant. Im Zentrumsbereich Karl-Marx-Straße besteht zudem über das Akteursnetzwerk [Aktion! Karl-Marx-Straße] eine direkte Kontaktmöglichkeit für Gewerbetreibende, ebenso wie mit dem Citymanagement eine permanente Ansprechpartnerin.
50	01.12.2023, 17:48 Uhr	Variante 2 oder 3 ist am besten!	8	0	
51	02.12.2023, 21:28 Uhr	Wir wohnen im nördlichen Abschnitt der Weichselstraße und finden Variante 3 am besten. Wir besitzen kein Auto und sind mit den Fahrrädern oder zu Fuß unterwegs. Wir haben Kinder, die bisher an den (auch im Kreuzungsbereich) parkenden Autos nur schwer vorbeischaun können, wenn sie allein die Straßen überqueren wollen. Wir wünschen uns vor unserer Haustür mehr Radabstellplätze, eine Tischtennisplatte, ein Draußenschachspiel, Blumenkästen und Sitzbänke (mit Tisch mit Schachbrett) . Wir haben Bedenken, dass der verkehrsberuhigte Bereich von Autofahrenden ignoriert	7	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		wird (d.h. dass die Autos trotzdem viel zu schnell fahren), deswegen müsste die Verkehrsberuhigung wirklich konsequent mit entsprechenden baulichen Maßnahmen umgesetzt werden. Am liebsten wünschen wir uns eine Fußgängerzone (auch im nördlichen Bereich der Weichselstraße). Wir kennen die Fußgängerzone am Lausitzer Platz (in Kreuzberg) und finden dieses Konzept wirklich sehr gut gelungen! An Variante 2 gefällt uns, dass die Fahrradstraße vielleicht Autos konsequenter raushalten würde als der verkehrsberuhigte Bereich. Aber auch Variante 2 müsste bitte baulich so umgesetzt werden, dass Autos nicht zu schnell fahren. Wir freuen uns sehr über dieses Projekt! Wir sind sehr gespannt, wie schön hier alles wird, wenn hier kaum noch Autos parken!			
52	04.12.2023, 15:33 Uhr	Super Vorschläge, die optimistisch stimmen! Als Nachbarin im Kiez und Ärztin in der Kindernotaufnahme würde ich dafür stimmen, die ganze Weichselstraße zu einer autofreien Fußgängerzone zu machen. Leider sehen wir in der Klinik immer wieder Kinder, die in Neukölln unverschuldet von Autos angefahren werden und wir behandeln ständig Kinder mit Atemwegsproblemen wie Asthma oder Bronchitiden, die durch Luftverschmutzung ausgelöst und verstärkt werden. In Nähe der Weichselstraße werden die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Werte regelmäßig deutlich überschritten. Ich denke, dass wir das dringend ändern müssen. Der Umbau der Weichselstraße ist sicherlich nur ein Anfang, aber ein Schritt in die richtige Richtung. Danke für die tollen Pläne!	11	0	Es ist davon auszugehen, dass es in allen drei Varianten aufgrund der verkehrslenkenden Maßnahmen dort und im Zusammenspiel mit den verkehrslenkenden Maßnahmen in der Umgebung einen deutlichen Rückgang des Durchgangsverkehrs geben wird. Allerdings wird Ziel- und Quellverkehr auch zukünftig stattfinden, da die privaten Stellplätze auf einigen Grundstücken erreichbar sein müssen und Lieferverkehr, Müll- und Rettungsfahrzeuge sowie die Feuerwehr Zugang erhalten werden.
53	05.12.2023, 12:31 Uhr	Würde mich auch über Variante 2 freuen! Eine Fußgängerzone im Kiez, das wäre was. Frage mich aber auch, was die Geschäftsinhaber vor Ort und v.a. die darüber lebenden AnwohnerInnen dazu denken?	0	0	Zur Information über die Kontaktaufnahme zu den betroffenen Haushalten und

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Gewerbetreibenden lesen Sie bitte die Antwort zu Kommentar 49.
54	06.12.2023, 18:03 Uhr	<p>Variante 3 sagt mir am meisten zu. Aber ich empfinde alle Varianten als einen Schritt in Richtung zukunftstaugliche Stadt. Danke dafür! -Wie wäre es die Grünflächen mit Anwohner:innenbeteiligung zu pflegen? Bzw. eventuell auch von uns pflanzen zu lassen? Statt eines teuren Gartenunternehmens? - Wie wäre es im Zuge der Bauzeit, zusätzlich zu dem bisher geplanten, noch kleine Flächen direkt an den Häusern frei zu lassen? Dort könnten Hausbesitzer Klettergewächse einpflanzen. z.B. Wilder Wein. Der ist günstig, greift die Fassaden nicht an, hält Gafitti fern, sorgt für kühlere Mauern im heißen Sommer und bietet Tieren Lebensraum. Nachteil: Sehr viel Laub im Herbst -Der Verkehrsberuhigte Bereich hat im Gegensatz zur Fahrradstraße kein Tempo 30. Das finde ich vor allem für ältere Menschen und Kinder sehr gut. Denn für diese Verkehrsteilnehmer:innen ist 30 immer noch viel zu schnell. -Versenkbare Poller und strenge Kontrollen, vor allem zu Beginn, halte ich für notwendig.</p>	2	1	<p>Die Idee als Gruppe bei Anlage und Pflege von Grünflächen selbst aktiv zu werden ist achtenswert und Gelder einzusparen zudem ein wichtiger Grundgedanke. Auf den ersten Blick erscheint das Wegfallen von Beauftragungen als ressourcensparend. Allerdings bedeutet jedes „Herauslösen“ einen zeitlichen Mehraufwand für den zuständigen (Ingenieur-) Bereich (Änderungen Rahmenverträge, Vergabepraktiken, Synergieeffekte, Bündelung von Arbeitsprozessen bzw. Büroarbeit, Übersichtlichkeit). Die Beteiligungen der Bevölkerung auf den Weg zu bringen und beizubehalten, bindet Zeit, v.a.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Koordinierung/Festlegung/Absprachen/ Ortstermine von/zu Pflege-Maßnahmen und Arealen. Und ggf. Anpassungen und Nachbesserungen, z.B. wenn sich die Bereitschaft von Personen ändert oder entfällt. 2. Beantwortung von Rückfragen bzw. Kommunikation zwischen SGA und Bevölkerung, ggf. verschiedener Personen oder Gemeinschaften.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					<p>Da die gesetzliche Zuständigkeit weiterhin beim SGA bleibt, müssen dennoch Kontrollen durchgeführt und die Pflegearbeiten ggf. nachgebessert werden.</p> <p>Trotz grundsätzlicher Offenheit des zuständigen Sachgebiets, benötigt es zusätzliche personelle Kapazitäten, um zusätzliche Aufgaben bearbeiten zu können. Helfen würde: Detailliert ausgearbeitetes Pflegekonzept, vielleicht in Zusammenarbeit mit QM, sodass dem Sachgebiet „nur“ eine Prüffunktion zukommt. Außerdem notwendige Prüfung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. hinsichtlich Zuständigkeiten, Ansprechpersonen (auch BSR, Rattenbekämpfung) 4. Entsorgungsfrage müsste geklärt werden, z.B. Schnitt- und Mahdgut 5. Regelungsbedarf, falls die Qualität der Pflegearbeiten sowie die Zuverlässigkeit nicht ausreichen. 6. Das SGA kann keine Werkzeuge (Scheren, Grubber, Harken, Spaten, Gießkannen, Schläuche/Standrohr/Zähler, Schubkarren etc.) zur Verfügung stellen. 7. Pflanzungen benötigen fachliches Know-How - können bei Nicht-fachleuten nicht

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					<p>unbedingt vorausgesetzt werden = ggf. hoher „Betreuungsaufwand“. Idee Pflanzaktion: ggf. mit ausführender Firma als „Happening“ möglich?!</p> <p>Entsprechend wäre jedoch für die Firma ein Mehraufwand für die Aktion(-en) zu kalkulieren.</p> <p>8. Organisation/Finanzierung ggf. notwendiger Nachpflanzungen.</p> <p>Aus o.g. Gründen sehen wir derzeit keine Möglichkeit der Umsetzung dieses interessanten Ansinnens - bis auf ggf. bei der Ausschreibung der Pflanz-/Grünarbeiten die unter 6. benannte „Pflanzaktion“.</p> <p>Klettergewächse: Rechtliche Probleme: FB Straßen u. Verwaltung ist dort für Verkehrssicherheit zuständig:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Leitungsverwaltungen müssten angefragt werden wg. vorh. und geplanter Hausanschlüsse = dadurch reduzieren sich sicherlich die möglichen Flächen automatisch. 2) Ggf. könnten hinsichtlich Straßenbäume insofern Probleme auftreten, dass Kletterpflanzen in vorh. Straßenvegetation hineinwachsen - was auszuschließen ist auf Grund von Pflege-/Zuständigkeitsproblematiken.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					3) Abstimmungsverfahren mit Hauseigentümern zu diversen Themen
55	06.12.2023, 20:11 Uhr	<p>Mal wieder sind hier ausschließlich Befürworter/Autohasser versammelt und 99% der Anwohner haben überhaupt keine Ahnung, was hier überhaupt geplant wird. Findet ihr das echt OK? Alle Informationen natürlich wieder nicht auf türkisch oder arabisch, damit sich bloß keine Gegenstimmen zu Wort melden und man in aller Ruhe hinter dem Rücken der Mehrheit den Kiez weiter gentrifizieren und die Verdrängung von finanziell schlechter gestellten Menschen vorantreiben kann, einzig und allein weil man es so schöner findet, da man offensichtlich irgendeine pathologische Abneigung gegen Autos hat.</p> <p>Das hier ist absolut unsozial und die 10 beteiligten autohassenden, (vermutlich) Besserverdiener repräsentieren definitiv nicht den Kiez, aber ich bin mir sicher, dass euch das völlig bewusst ist.</p> <p>Wenn ihr unbedingt Dorffeeling wollt, dann zieht doch einfach nach Brandenburg, da gibts jede Menge Platz und eure Kinder können direkt vor der Haustür Gummitwist spielen oder was auch immer ihr euch so zusammen fantasiert.</p> <p>Ich will hier kein Prenzlauer Berg 2.0 und ich wette den meisten hier im Kiez geht es ganz genauso. Deshalb bin ich für keine der 3 Varianten.</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p>	1	3	Zur Gestaltung der Einladungen und der Problematik der Mehrsprachlichkeit lesen Sie bitte die Antwort zu Kommentar Nr. 7.
56	07.12.2023, 11:26 Uhr	<p><u>Antwort 1:</u> Menschen mit schwächerem sozioökonomischen Hintergrund und insbesondere deren Kinder sind besonders stark von Umweltbelastungen durch Lärm, Abgase und fehlende Grünflächen betroffen. Die Folgen des</p>	4	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
57	07.12.2023, 13:10 Uhr	<p>Klimawandels betreffen Familien besonders stark, die weniger Ressourcen haben, diese zu kompensieren. Gleichzeitig ist es sicherlich wichtig, dass alle Menschen im Kiez mitgedacht werden. Die günstigste Art der Mobilität ist der öffentliche Nahverkehr und ich würde auch denken, dass dieser deutlich mehr ausgebaut werden sollte und günstiger werden sollte, um allen Menschen Mobilität zu ermöglichen. (Ein Auto haben im Kiez nur 14%, also eher eine kleine Elite. Die meisten Autos kommen von außerhalb, d.h. die Menschen, die unter ihren Folgen leiden sind nicht diejenige, die von ihnen profitieren)</p> <p><u>Antwort 2:</u> I find your comments on gentrification very important, but the logic seems backwards to me. The politicians who support car use are the same ones who want to eliminate the policies that protect renters (FDP/CDU) whereas those who want healthier streets (DieGrünen) also support more renter rights. Cars on the street won't protect rents - only policy will, we should not confuse that. I also agree that more political commentary should be in Turkish, Arabic and English (as well as Germany) to represent the diversity of the area.</p> <p>Finally, your idea that car haters should move to Brandenburg is, sorry for saying this, absolutely ridiculous. In Donaukiez car ownership is 14% in Brandenburg it is more than 50% - if we wanted that level of car ownership in Donaukiez we'd need to start knocking down housing to provide car parks. I think it is more than clear that if having a car (especially as a single physically able male) is an important part of your identity then Brandenburg would be a perfect place for you to live. You could even park it on a private driveway where no city planner could take away your (imagined) right to put it there.</p>	2	1	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
58	07.12.2023, 23:25 Uhr	<p><u>Antwort 3:</u> [...] Wieso baut man denn nicht erstmal den öffentlichen Nahverkehr aus, bevor man einfach hunderte Parkplätze vernichtet? Da passiert gar nichts und es wird alles eher schlechter. Die Buslinien werden sogar ausgedünnt weil es massiven Fahrermangel gibt. Busse und Bahnen sind jetzt schon ständig überfüllt. So geht das nicht und die Grünen haben nichts getan, außer zu reden und Parkplätze zu vernichten und Fahrradstraßen zu planen.</p> <p>Das mit den 14% ist außerdem Unsinn und wird auch durch ständiges wiederholen nicht wahrer. In einem Haushalt lebt meistens mehr als eine Person und bei türkischen und arabischen Familien auch gerne mal wesentlich mehr, die sich dann ein Auto teilen. Die Zahl kannst du also mindestens verdoppeln oder verdreifachen. Am Ende wirds wohl eher realistisch auf 50% der Menschen hinaus laufen die ein Auto besitzen/verwenden. Dann wird auch sehr deutlich wie unkorrekt und rücksichtslos eure Pläne hier wirklich sind. Die kleine Elite, sind die privilegierten Autophobiker, die aus Nordneukölln ein zweites Prenzlberg mit Dorffeeling machen wollen und nicht die Anwohner die regelmäßig ein Auto nutzen und gerne ihre Parkmöglichkeiten behalten würden.</p>	1	0	Die Belange des Anwohnerparkens wurden in der abschließenden Bewertung der Vorstudie berücksichtigt. Es ist eine Wertentscheidung, wie hoch die teilweise konträren Belange und Bedarfe jeweils gewichtet werden. Hauptziel war, den Fahrrad- u. Fußverkehr zu verbessern und Maßnahmen zur Klimaanpassung zu ermöglichen. Der in der Vorstudie vorgeschlagene Umfang der Reduzierung von Parkplätzen wird im weiteren Planungsverfahren genauer abgewogen und gegebenenfalls angepasst.
59	07.12.2023, 23:56 Uhr	<p><u>Antwort 4:</u> Stattdessen wurden in en letzten Jahren wohl massiv Gelder liegengelassen oder anderweitig gehortet, die für den Ausbau des ÖPNV gedacht waren</p>	0	0	
60	07.12.2023, 23:58 Uhr	<p><u>Antwort 5:</u> [...] Die Umgestaltung der Umgebung würde zu Mieterhöhungen führen, da das Wohnumfeld dann juristisch besser bewertet wird</p>	0	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
61	06.12.2023, 23:57 Uhr	<p>Ich bin gegen alle Varianten, da ein Wegfall so vieler Parkplätze viel zu radikal ist. Viele Menschen sind aus beruflichen, familiären, altersbedingten oder behinderungsbedingten Gründen auf ein Auto angewiesen. Die Annahme, dass auf ein Auto nur eine bis 1,8 Personen kommen, halte ich übrigens für falsch, da sich auch fünfköpfige Familien ein Auto teilen. Zudem ist die Bürgerbeteiligung unzureichend und man fühlt sich vor vollendete Tatsachen gestellt. Obwohl die Pläne seit längerer Zeit einem kleinen Kreis von Eingeweihten bekannt sind, wurde der Rest der Anwohner nicht genug einbezogen. Dies zeigt sich auch darin, dass die unscheinbaren Flyer nur auf Deutsch waren und auf ihnen nicht deutlich wurde, dass es um den Wegfall von bis zu ca. 150 Parkplätzen geht. In der unmittelbaren Umgebung der Weichselstr. befinden sich unter anderem der Weichselpark mit einem großen Spielplatz, ein Skatepark, ein Spielplatz in der Weserstr., die Sportanlage Maybachufer sowie das grüne Weigandufer und das Ufer entlang der Lohmühlenstraße. Der Umbau der Weichselstr. ist daher nicht nötig und aus meiner Sicht Geldverschwendung, da Neukölln (und auch Gesamt-Berlin) aktuell zu wenig Geld hat, das lieber in soziale Projekte investiert werden sollte.</p> <p>Ich würde es aber begrüßen, wenn die Bürgersteige eine Bordsteinabsenkung bekommen und etwaige Schadstellen ausgebessert werden, sodass auch Personen mit eingeschränkter Mobilität diese problemlos nutzen können. Auch eine Errichtung von Pollern o. Ä. an den Querungsstellen für Fußgänger an den Straßenübergängen, an denen ohnehin Parkverbot herrscht, wäre gut, um Autos dort am illegalen Parken zu hindern. Auch wäre es möglich, die Straße in eine Anliegerstraße umzuwandeln. Die Umgestaltung würde hingegen zu vermehrtem Lärm durch Touristen und die jahrelange Baustelle und eventuell auch Kinder führen, wobei ich erfahrungsgemäß nicht davon ausgehe, dass am Ende</p>	1	3	<p>Die Erneuerung der Weichselstraße ist eines der Sanierungsziele zur Verbesserung des Straßenraumes innerhalb des Sanierungsgebiets Karl-Marx-Straße / Sonnenallee. Um den Bedarf und das Ausmaß der Erneuerung für die Erreichung der Planungsziele zu untersuchen, wurde von Mai - Oktober 2023 eine Vorstudie erarbeitet. Zu den Planungszielen gehören v.a. die Stärkung des Fahrradverkehrs als Teil des berlinweiten Radergänzungsnetzes und die Berücksichtigung von Maßnahmen zur Erhöhung der Klimaresilienz. Die Ergebnisse legen noch keine verbindlichen Entwürfe zur Umgestaltung fest, sondern untersucht die Erreichbarkeit der Planungsziele anhand dreier Varianten. Die Belange der Anwohnenden werden in den folgenden Entscheidungen abgewogen und in weitere Planungen einfließen. Ein Herausgreifen einzelner Planungsaspekte (z.B. Stellplatzproblematik) auf einem Flyer ohne Zusammenhang ist nicht sinnvoll. Zur weiteren Gestaltung der Einladungen und der Problematik der Mehrsprachlichkeit lesen Sie bitte die Antwort zu Kommentar Nr. 7</p>

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
62	07.12.2023, 22:25 Uhr	<p>tatsächlich viele Kinder dort spielen werden. Die Umgestaltung scheint eher gewollt, um noch mehr Gastronomie zu ermöglichen, wovon es in der Umgebung jedoch schon mehr als genug gibt. Tiefbeete würden voraussichtlich eher als Mülleimer genutzt werden und innerhalb von kurzer Zeit verkommen, da der Bezirk zu wenig Ressourcen für die Instandhaltung hat. Zudem gibt es in der Umgebung viele Obdachlose und Junkies. Die geplante Umgestaltung würde das Problem vermutlich verstärken, indem vermehrt Obdachlose hier ihr Quartier aufschlagen oder die Sitzbänke besetzen würden oder Junkies die Umgebung nutzen würden, um Drogen zu konsumieren. Insgesamt würde die Umgestaltung der Weichselstr. und weiterer Straßen vor allem zu einer weiteren Steigerung der Mieten und der damit einhergehenden Verdrängung der Stammbewölkerung führen, da das Wohnumfeld dann juristisch betrachtet besser bewertet werden würde. Doch das scheint den Verantwortlichen egal zu sein. Aus diesen (und weiteren) Gründen sollten die Pläne überarbeitet werden.</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Als Anwohner des nördlichen Teils der Donaustraße kann ich Sie beruhigen: Die Installation von Sitzbänken vor der Rixdorfer Grundschule hat nicht zu mehr Obdachlosen oder Junkies geführt. Die Aufenthaltsqualität wurde gesteigert und sie sind zum Treffpunkt von Jugendlichen geworden, die dort ohne Konsumzwang abhängen. Die Schaffung von Orten, an denen sich Menschen treffen können, ohne zum Konsum gezwungen zu sein, ist ein soziales Projekt. Die Weichselstraße zwischen Karl-Marx-Str. und Ossastr. ist in einem desolaten Zustand, eine Sanierung ist unbedingt erforderlich. Der Abschnitt ist mit dem Fahrrad kaum befahrbar. Die Lücken im Pflaster sind stellenweise so groß, dass man mit dem Fahrradreifen hängenbleiben kann</p>	1	0	Die Ausweitung gastronomischer Angebote wird mit dem Konzept nicht bezweckt (s. o. Kommentar zu Nr. 21). Negative Auswirkungen für die Wohnbevölkerung durch Verkehrsberuhigung und Umgestaltung müssen im weiteren Planungsprozess sorgfältig abgewogen werden. Ebenso muss noch genauer geprüft werden, welchen Pflegeaufwand die Begrünavorschläge der einzelnen Varianten nach sich ziehen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten / Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
63	07.12.2023, 23:33 Uhr	<p>(Trekking, nicht Rennrad). Wenn Fahrradfahrer sicher auf der Straße fahren können, haben Fußgänger wieder mehr Platz auf dem Gehweg.</p> <p><u>Antwort 2:</u> Wieso sollten rumhängende Jugendliche eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität für die Anwohner darstellen? Zumal der Weichselpark und das Weigandufer einen Steinwurf entfernt sind, mit reichlich Sitzgelegenheiten.</p>	0	0	
64	07.12.2023, 22:27 Uhr	<p>Alle Varianten sind eine große Verbesserung zum Status Quo. Gleichzeitig verstehe ich Sorgen und Bedenken im Kiez, hier hat sich einfach in wenigen Jahren vieles grundlegend verändert. Aber der Status Quo der Straße ist inakzeptabel und ungerecht, wir haben uns nur daran gewöhnt. Deswegen freue ich mich über die mutigen Vorschläge.</p> <p>Variante 2 sollte es mindestens sein, besonders in Hinblick auf die Entsiegelung und die Schaffung von Sitzmöglichkeiten, wo ich ausnahmsweise mal nicht konsumieren muss. Wie mit der Gastro umgegangen werden soll ist wohl eine der drängendsten Fragen. An sich finde ich, dass Gastro das Straßenbild beleben kann, es braucht aber klare und durchsetzbare Regeln. Derzeit ist das zu selten der Fall.</p> <p>Vielen Dank für die gute Darstellung! Allerdings sind die vielen Stellen, an denen ich kommentieren kann etwas unübersichtlich. Auch eine Mehrsprachigkeit wurde öfters angemahnt und sollte fester Bestandteil dieser Prozesse sein.</p>	0	0	Zur Gestaltung der Einladungen und der Problematik der Mehrsprachlichkeit lesen Sie bitte die Antwort zu Kommentar Nr. 7